

Das Zittern hat ein Ende! Der SV Telfs bleibt in der Tiroler Liga

Zum Saisonabschluss 2:2-Unentschieden in Jenbach – Mannschaft zeigte nach Rückstand Charakter und Kampfkraft

Zweite Zittersaison in Serie – und wieder hatte der SV Telfs am Ende das glücklichere Ende für sich! Das 2:2 in Jenbach reichte. Und selbst bei einer Niederlage wäre nichts passiert, da der IAC in Kundl mit 2:8 unter die Räder kam. Jetzt werden bereits die Kräfte für die neue Saison gebündelt. Urlaub? Den gibt's zumindest für Obmann und Trainer nicht.

Von Peter Leitner

Erst einmal den Kopf frei bekommen! Das war am Sonntag die Devise von Obmann und nunmehr Ex-Trainer Michael Kerschbaum. Dabei konnte er mit dem Erreichten wahrlich zufrieden sein: Die Mannschaft hatte den Abstieg abgewendet und er selbst mit dem Team nur ein Spiel unglücklich verloren.

Die Gedanken schweiften beim sonn-täglichen Spaziergang mit Gattin aber nicht um die Vergangenheit. Die Zukunft war es, die ihn trotz selbst verordneter Entspannung beschäftigte. „Jetzt sind wir zwei Mal haarscharf am Sturz in die Landesliga vorbei geschrammt. Da wir auch die Finanzen des Vereins in Ordnung bringen mussten, war natürlich klar, dass solche schwierigen Situationen entstehen können. Jetzt wäre aber natürlich fein, wenn es in der kommenden Spielzeit mal anders laufen würde.“

Sorgen soll dafür unter anderem der neue Trainer. Wolfgang Schwarz, in dieser Saison Coach beim Chaosclub Axams/Götzens, steht schon seit Wochen als neuer Übungsleiter fest. Bei sei-

nem Abschiedsspiel im Ruifachstadion war er mit den Gedanken natürlich auch in Jenbach. „Aber ich war völlig ruhig. Es war eigentlich undenkbar, dass bei einer möglichen Telfer Niederlage in Jenbach gleichzeitig Absam in Reutte und der IAC in Kundl gewinnt.“

Womit der ausgewiesene Experte Recht behielt. Denn die Innsbrucker Athletiker hatten beim 2:8 in Kundl nichts zu bestellen, während Absam im Außerfern mit 1:4 den Kürzeren zog.

Nichtsdestotrotz freute sich Kerschbaum gewaltig über das 2:2 bei den schon vorher als Absteiger feststehenden Jenbachern. Warum? „In der ersten Halbzeit steckte den Burschen regelrecht die Angst vor dem Versagen in den Knochen. Da lief überhaupt nichts zusammen. Und wenn du 0:2 hinten bist, zehrt das natürlich noch mehr am Nerven-kostüm. Aber sie haben sich dann selber aus dem Dreck gezogen.“ Benjamin Pohl und Marvin Kranebitter waren es, die den Rückstand noch egalisierten.

In der Vorsaison drei Punkte Vorsprung auf Fügen, diesmal drei auf den IAC: Der SV Telfs hat neuerlich die Kur-



Benjamin Pohl (links, in einem Spiel gegen Kirchbichls Talet Demir) traf in Jenbach und wird auch in der kommenden Saison in Telfs kicken. Foto: FMT/Stelzl

ve gekriegt. Was letztlich vor allem auch ein Segen für den Oberländer Fußball ist. Denn Telfs ist bekanntlich neben Imst die einzige Tiroler-Liga-Bastion westlich der Mellach. Aber immerhin:

Mit den Aufsteigern Kematen und Völs sind in der kommenden Spielzeit zwei weitere Teams dabei, gegen die eine Art Derby gespielt werden kann. Mit hoffentlich vielen Zuschauern . . .

Auf der Suche nach Qualität! Telfs sondiert den Spielermarkt

Nach Martin Krismer sollen noch drei bis vier neue Akteure geholt werden – Nur zwei Wochen Urlaub für das Team

(pele) Nach der Saison ist vor der Saison! Vor allem, wenn es gerade einmal eine Pause von zwei Wochen gibt. Dementsprechend sind die Verantwortlichen des SV Telfs schon mit der Planung für die am 30. Juli beginnende Spielzeit 2011/2012 beschäftigt. Allen voran Neo-Coach Wolfgang Schwarz, der auf der Suche nach Verstärkungen ist.

Goalie Lukas Frasch zu Union Innsbruck. Ebenso Philipp Geiblinger, der in den vergangenen Wochen trotz seines feststehenden Abschieds alles für den Verein gegeben hat. Der Verlust von

Luca di Valentin schmerzt hingegen kaum, war der Angreifer doch die meiste Zeit verletzt und auch sonst nie richtig in der Mannschaft angekommen.

Und auf der Haben-Seite? Da steht

mit Heimkehrer Martin Krismer ein hochkarätiger Angreifer, der die lang-jährige Torflaute der Oberländer endlich beheben soll.

„Großteils wird der Kader zusammenbleiben. Auch mit Benjamin Pohl, bei dem es noch eine gewisse Unsicherheit gab, sind wir handelseins“, freut sich Obmann Michael Kerschbaum. Der auch ankündigt: „Wir holen sicher noch einen Torhüter plus zwei, eventuell sogar drei Feldspieler.“

Was ganz im Sinn des künftigen Trainers liegt. Schwarz: „Natürlich wird es auch weiterhin ein Ziel des Vereins sein, die eigenen Talente in die Mannschaft einzubauen. Aber die tun sich natürlich auch leichter, wenn sie neben gestandenen Spielern am Feld stehen und nicht Jahr für Jahr gegen den Abstieg kämpfen müssen. Das dauernde Zittern steht der spielerischen Entwicklung im Weg.“

Wie die künftige Mannschaft aussehen soll, hat der alte Fuchs schon im Kopf. Die vielen Namen, die derzeit als potenzielle Verstärkungen gehandelt werden, will er aber nicht kommentieren. „Das letzte Wort hat da der Vorstand, der für die Finanzen gerade stehen muss. Ich kann nur Empfehlungen abgeben. Und dann müssen wir gemeinsam schauen, was machbar ist“, macht der Ex-Profi deutlich.

Während die Übertrittszeit bis Mitte Juli läuft, beginnt die Vorbereitung für

die Telfer Kicker schon am 4. Juli. Gerade einmal zwei Wochen bleiben also, um sich von den Strapazen des Abstiegs-kampfes zu erholen.

„Es hilft alles nichts. Die erste Runde der neuen Saison steht schon am 30. Juli am Programm. Dementsprechend müssen wir früh mit dem Training anfangen, damit die Mannschaft Gelegenheit hat, sich zu finden“, sagt Schwarz. Auch die Testspiele in der Sommerpause sollen schon bald fixiert werden.



In dieser Saison noch Gegner, in der kommenden Teamkameraden: Martin Struggl (links) und der nunmehrige Ex-Haller Martin Krismer. Foto: FMT/Stelzl

TIROLERLIGA

1. Hall	30	93:23	77
2. Kundl	30	76:48	57
3. Matri	30	81:60	56
4. Schwaz	30	64:38	55
5. Reutte	30	63:52	51
6. SPG Axams/Götzens	30	58:48	46
7. Kitzbühel	30	44:43	43
8. Imst	30	43:47	43
9. SVI	30	78:60	41
10. Kirchbichl	30	63:54	40
11. St. Johann	30	49:78	33
12. Telfs	30	35:52	30
13. Absam	30	47:66	27
14. IAC	30	46:89	27
15. Jenbach	30	37:61	23
16. Hippach	30	32:90	22